

Integriertes Monitoring von Singvogelpopulationen im Nationalpark Hainich – Instrument zur Dokumentation der Veränderung der Ornizönosen auf Sukzessionsflächen

Diplom-Biologen* **Juliane Balmer und Joachim Blank**

*Besenmarkt 14, 99947 Mülverstedt, jule-achim@t-online.de

Methode

Das Integrierte Monitoring von Singvogelpopulationen (IMS) ist ein einzigartiges Instrument zur großräumig flächendeckenden Erfassung populationsdynamischer Parameter bei einer Vielzahl von Vogelarten. Es ist ein gemeinsames Projekt der drei deutschen Vogelwarten und des Dachverbandes Deutscher Avifaunisten (DDA).



Mönchsgrasmücke



Heckenbraunelle



Sperbergrasmücke

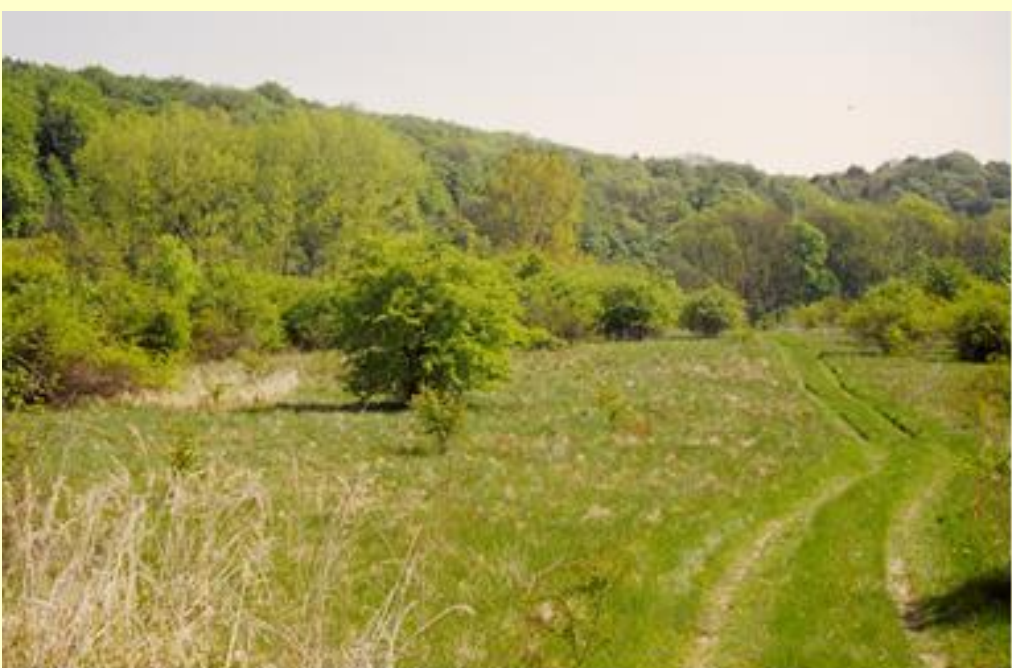
Grundprinzip des IMS ist die Vogelberingung unter konstanten Fangbedingungen und konstantem Fangaufwand. Mit Einsatz eines strikten, standardisierten Netzfangs zur Brutzeit können alljährlich detaillierte Angaben zu Bestandsveränderungen der Brutvögel gemacht werden. Die Anzahl gefangener Jungvögel beschreibt den alljährlichen Bruterfolg. Wiederfänge von beringten Vögeln in verschiedenen Jahren liefern Daten zur jährlichen Überlebensrate.

Fangplätze

Im Nationalpark Hainich werden seit 2002 zwei Flächen auf den ehemaligen Schießbahnen nach IMS-Methodik bearbeitet. Dadurch kann im Nationalpark spezifischen Fragestellungen nachgegangen und die Entwicklung in Folge des Prozessschutzes dokumentiert werden. Insbesondere sollen Fragen zur Abfolge der avifaunistischen Besiedlung auf weitgehend ungestört verbuschenden Flächen bis hin zum Pionierwald beantwortet werden.



IMS-Gebiet Steinberg 2002



IMS-Gebiet Hütscheroda



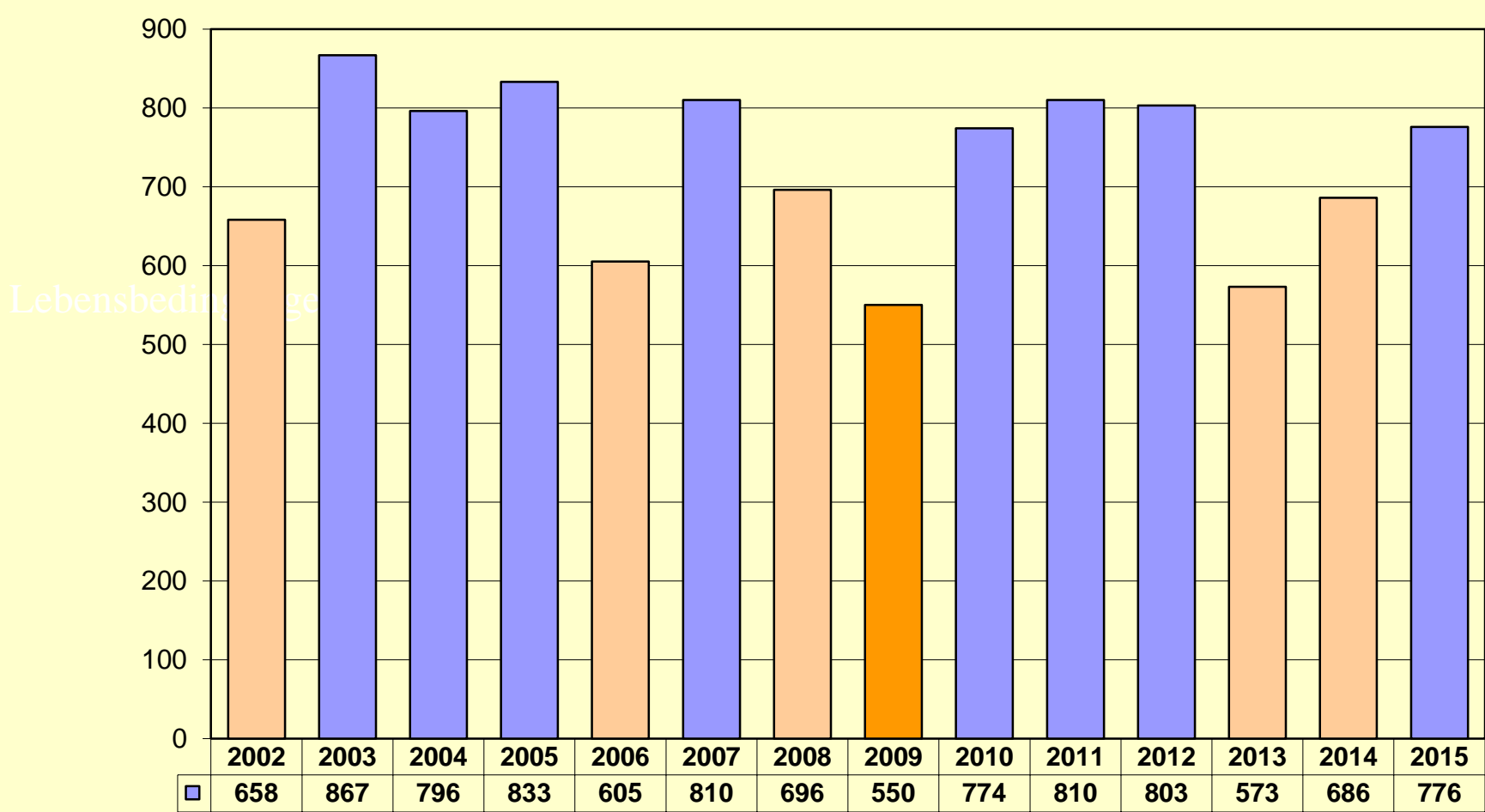
IMS-Gebiet Steinberg 2015



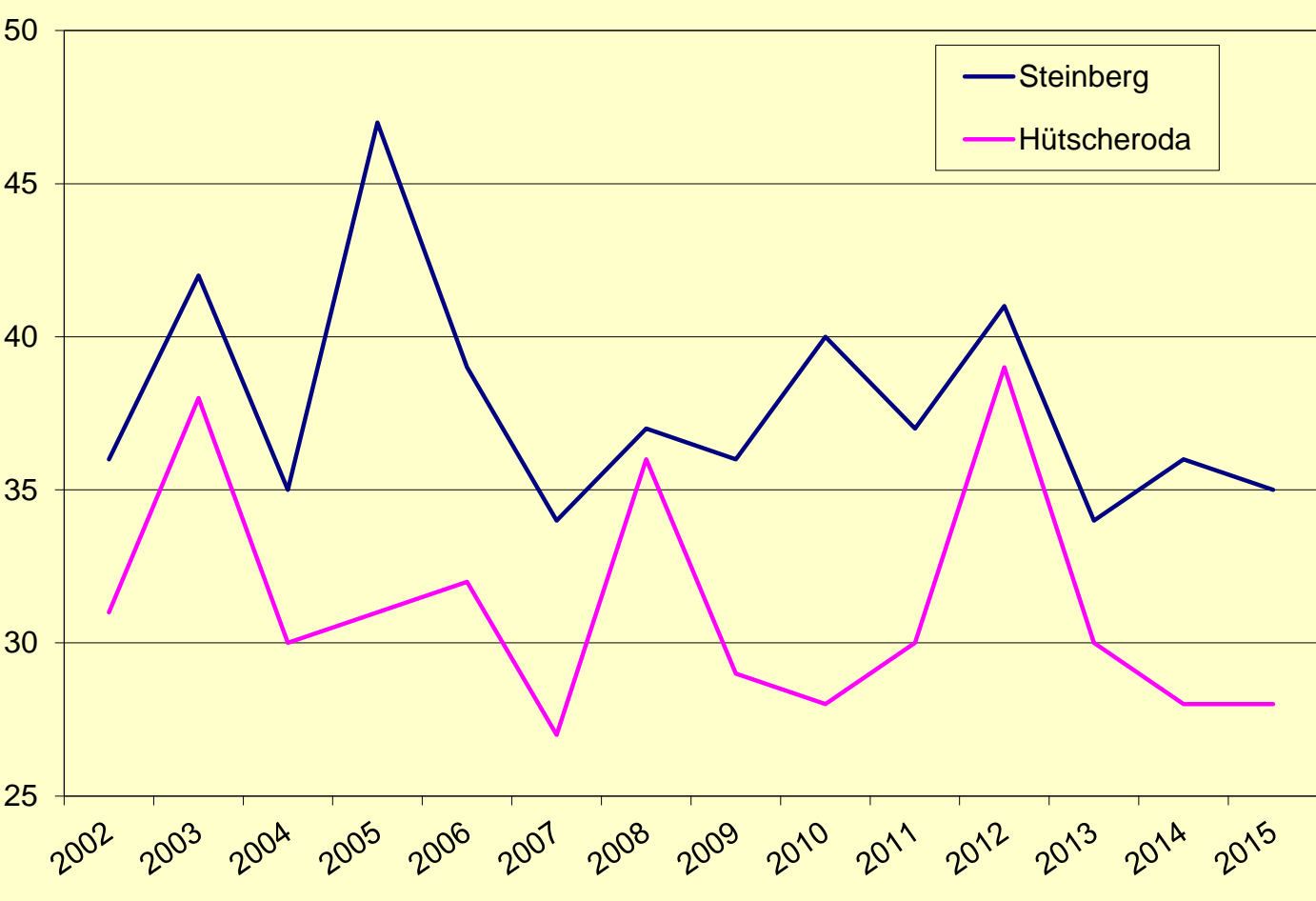
Goldammer

Datenmaterial

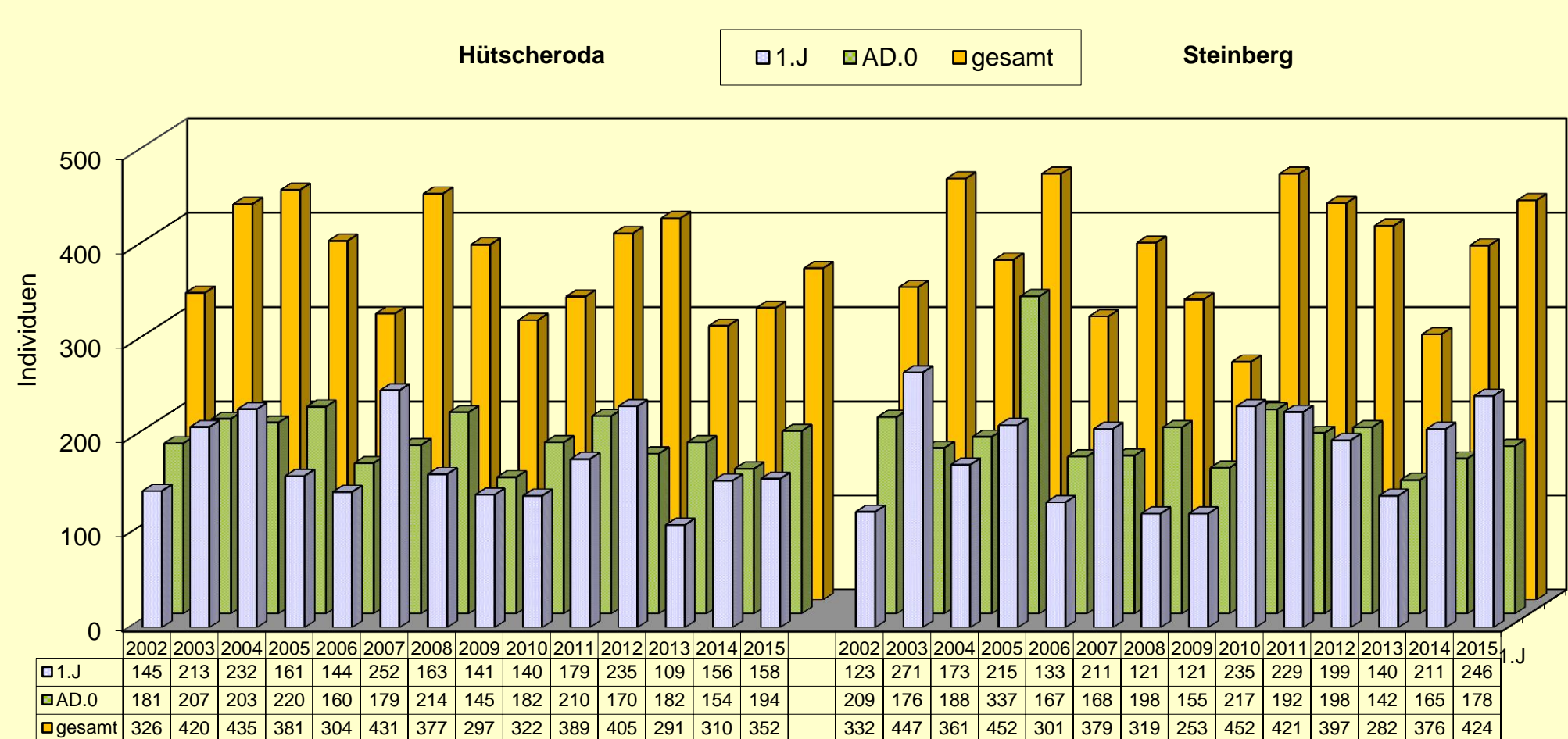
Der Datenauswertung liegen 10.232 gefangene Individuen aus 62 Arten zugrunde (2002 – 2015).



Gefangene Individuen je Jahr (beide Gebiete), blaue Säulen: Jahre über dem Durchschnitt (731 Ind.), orange Säulen: Jahre unter dem Durchschnitt



Artenzahlen je Jahr und Gebiet

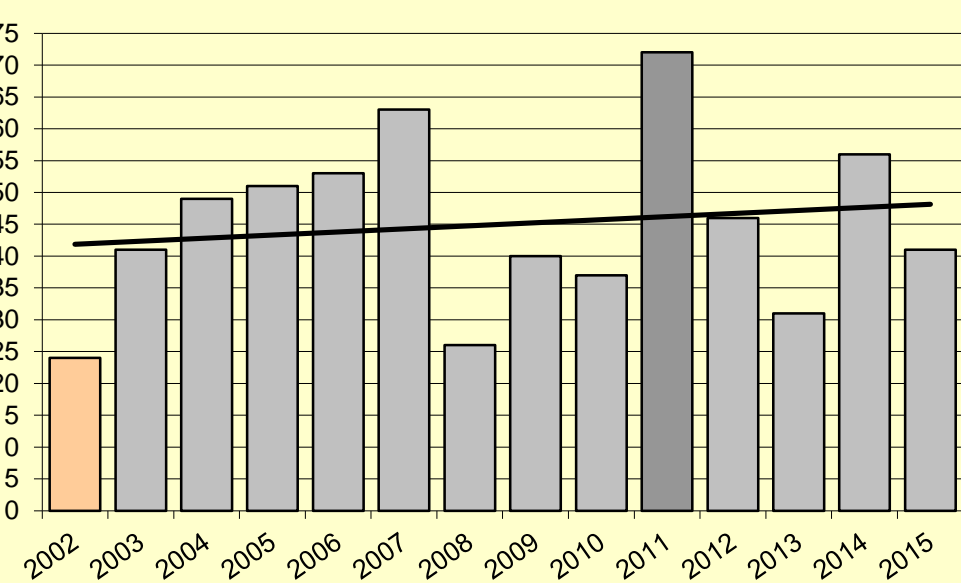


Gebietsvergleich: Anzahlen gefangener Diesjähriger (1.J.), Altvögel (AD.0) und Gesamtindividuen

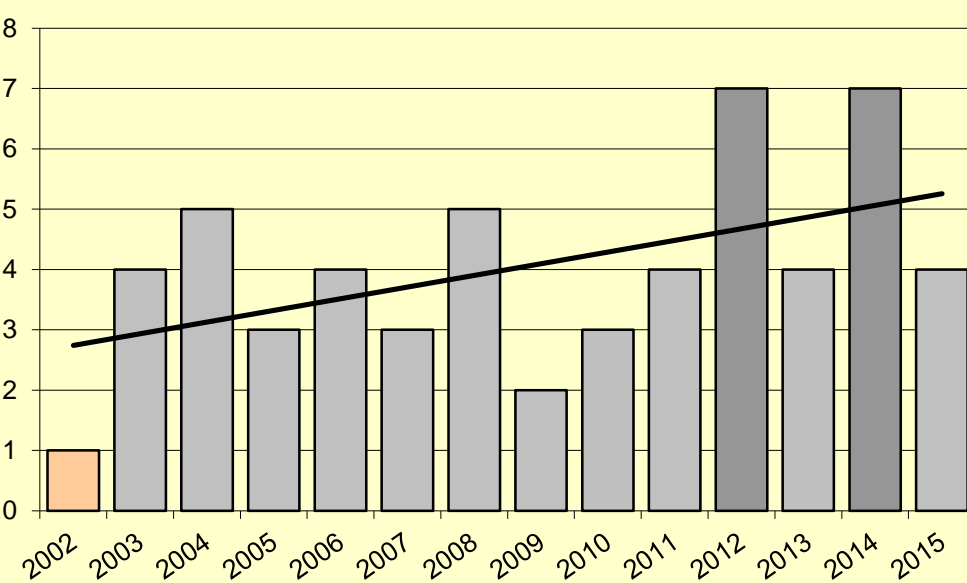
Ergebnisse

Die Gebüschflächen des ehemaligen militärischen Übungsgeländes bieten insbesondere Grasmücken (*Sylviidae*), Laubsängern (*Phylloscopidae*), Finken (*Fringillidae*), und Würgern (*Laniidae*) optimale Lebensbedingungen.

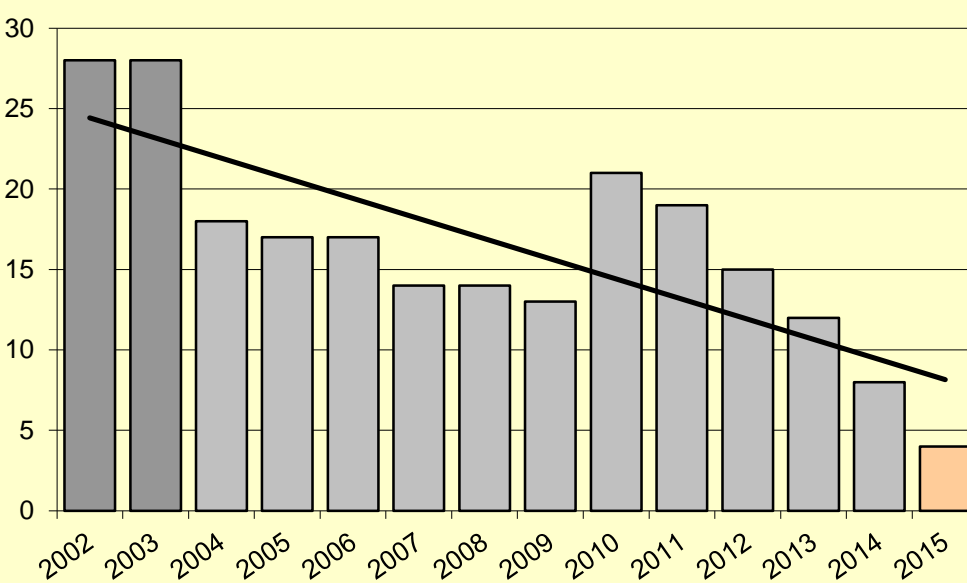
Zunahmen waren beispielsweise bei Mönchsgrasmücke (*Sylvia atricapilla*), Amsel (*Turdus merula*), Buchfink (*Fringilla coelebs*) und Rotkehlchen (*Erithacus rubecula*) zu verzeichnen. Bei Klappergrasmücke (*Sylvia curucca*), Neuntöter (*Lanius collurio*), Goldammer (*Emberiza citrinella*) und Baumpieper (*Anthus trivialis*) war ein starker Rückgang zu beobachten.



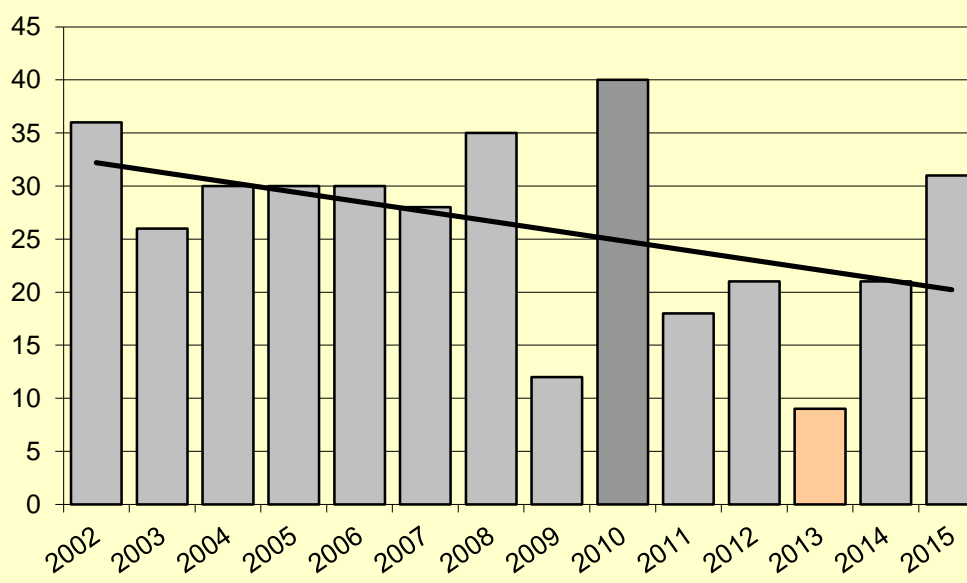
Mönchsgrasmücke - Hütscheroda



Buchfink - Steinberg



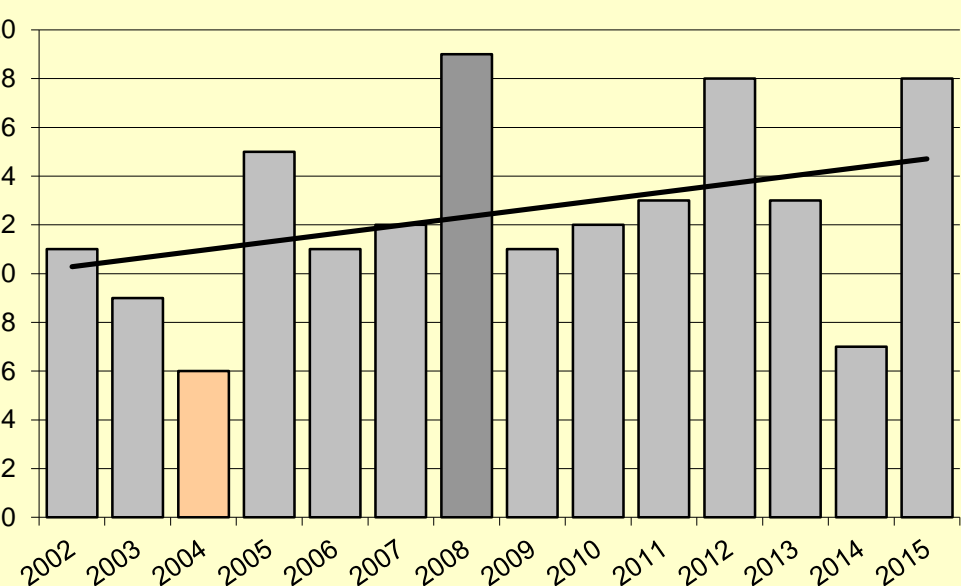
Goldammer - Steinberg



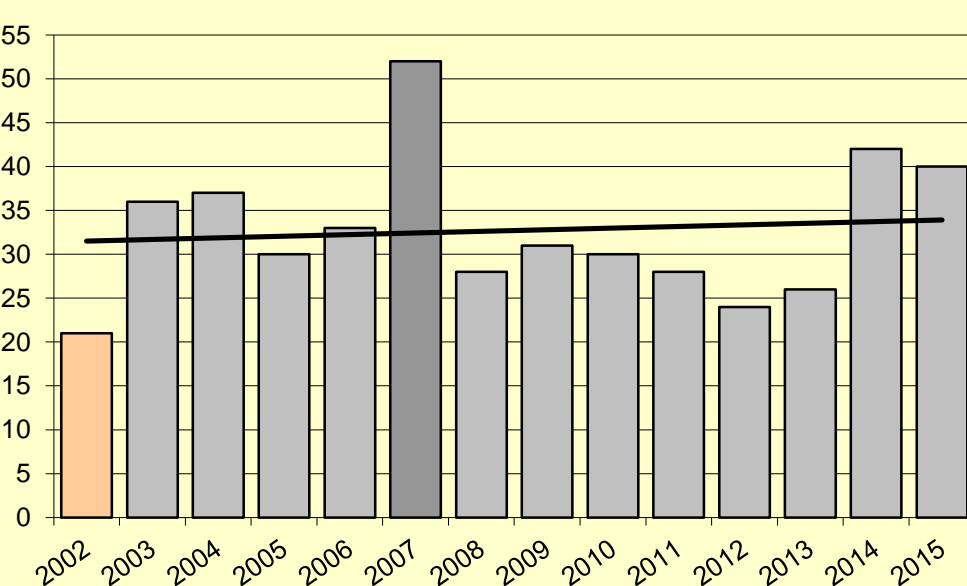
Neuntöter - Steinberg



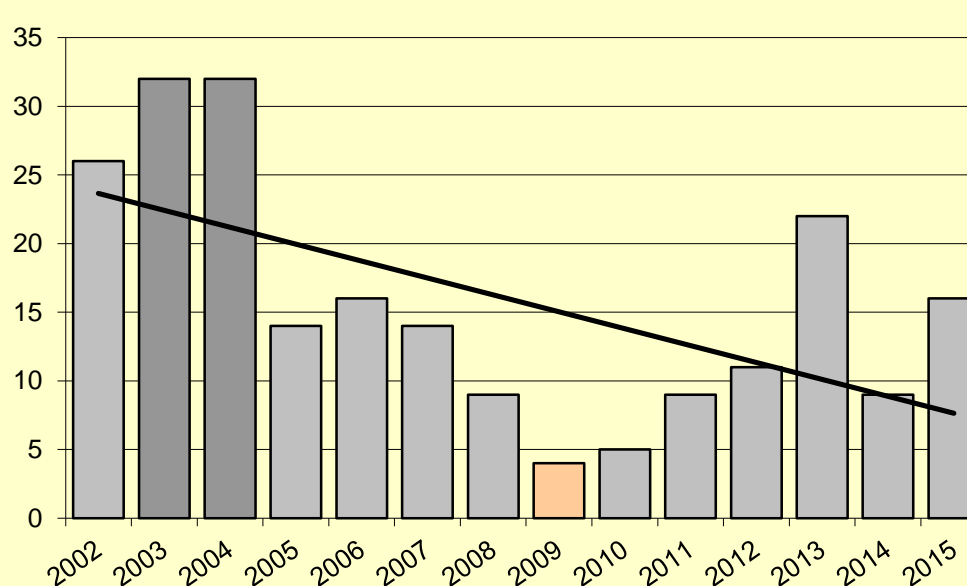
Neuntöter



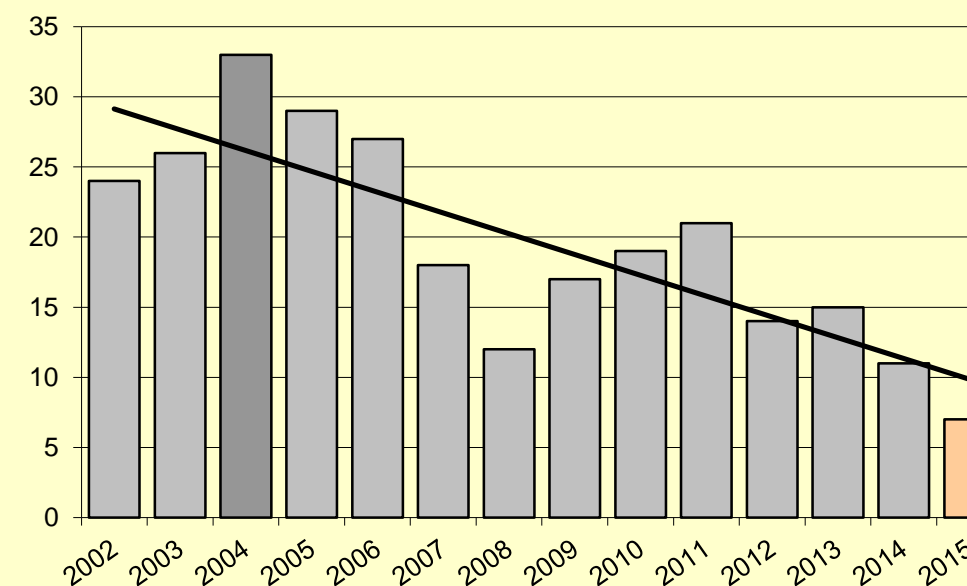
Amsel - Hütscheroda



Rotkehlchen - Hütscheroda



Baumpieper - Steinberg



Klappergrasmücke - Hütscheroda



Klappergrasmücke